Der Brieger
Bürgerfreund,
Eine Zeitschrift.
No. 52.
Brieg, den 23. December 1819.
Verleger Wohlfahrt. Redacteur Boysen.

Lied am letzten Abend des Jahres.

Bald sinkt in deiner Fluthen Grab,
O Zeit, ein Lebensjahr hinab;
Bald strömt aus deinem Wogenmeer,
Gleich flüchtig — uns ein neues her.

Wir gleiten in dem leichten Kahn
Des Lebens auf der Spiegelbahn
Hinab, und sehn mit banger Ruh,
Dem Wechselspiel der Wellen zu.

Und sehn mit froh und traur'gem Blick,
Den Strom hinauf; und manches Glück,
Das uns auf unsrer Fahrt erfreut,
Wird noch einmal im Geist erneu't.

Wir denken dran und danken Gott
Für jedes schöne Abendroth,
Für jede sternenheit're Nacht,
Für jedes frohen Morgens Pracht;

Für jeden Tag, da leicht und froh
Den Strom hinab das Schifflein floh;
Für jede heit're Frühlingsluft,
Für jeder Uferblume Duft;

Für jeden Mann voll Biederkeit,
Der auf der Reise uns erfreut,
Der unser Freund und Bruder war,
Und theilte Freuden und Gefahr.

Wir danken Gott und preisen ihn,
Daß unsre Fahrt so weit gediehn,
Daß er durch manche Stürme Nacht
Uns glücklich bis hieher gebracht.

Wir preisen Gott, daß voll Vertraun
Wir nochmals vorwärts können schau'n,
Daß uns der Zeiten Wogenspiel
Soll bringen zu dem höhern Ziel.

So rudern wir mit stillem Sinn
Die neue Lahfbahn fröhlich hin,
Und freu'n, so lang' es Gott gefällt,
Uns unsrer Fahrt und seiner Welt.

Wir steuern fort mit Zuversicht,
Und fürchten Sturm und Klippe nicht,
Weil, wenn auch alles bricht und weicht,
Uns Hoffnung ihren Anker reicht.

Zufriedenheit, als Steuermann,
Führt unsern kleinen lecken Kahn.
So eilen wir dem Hafen zu,
Und legen dann uns still zur Ruh'.

Ein Beispiel was Liebe zu den Kindern vermag.

Wettau war der Gatte eines liebenswürdigen Weibes, die ihm aber, da er zwei Kinder mit ihr gezeugt hatte, sehr gleichgültig geworden war. Er verließ seine Wohnung, und während die Verlassene in ihrer Einsamkeit bey ihren geliebten Kindern weinte, überließ er sich, unbändig, wie ein Jüngling in Paris der Abwechselung aller Ausschweifungen. Er schrieb oft an seine Frau in Deutschland aber kalt, wie man an eine Bekannte schreibt, die uns nicht verhaßt, aber auch nicht viel werth ist Besonders aber verrieth er doch eine ungemeine Vaterliebe für seine Kinder, die er doch nun nicht einmal kannte, und die gute Frau faßte deswegen Muth, zu hoffen, daß die Kinder der Magnet seyn würden, welche das Herz ihres Mannes wieder zu ihr ziehen sollten.

Die Kinder ihres Verwalters lagen eben an den Blattern nieder, sie meldete dieses von ihren eignen Kindern an ihren Mann, und mit umgehender Post war die Antwort da, daß er schon unterwegs sey, seinen Kindern zu Hülfe zu kommen, und ihr alle mögliche Sorgfalt empfahl. Indessen starben die Kinder des Verwalters; Frau Wettau beredete sich mit dem Verwalter, seine Kinder für die ihrigen auszugeben, welche gesund und munter, und zur Comödie, die sie spielen sollten, abgerichtet waren. Der Mann kam, fand seine Frau in Trauer, und wie mit einem plötzlichen Schrecken überfallen, fragte er, ohne seine Frau noch umarmt zu haben, nach seinen Kindern. Stillschweigend eröffnete jene ein Nebenzimmer, beide Kin-

der lagen in ihren Särgen, trostlos stürzte der Mann herein, wollte sie umarmen, aber seine Kräfte verließen ihn und ohnmächtig sank er zwischen ihren Särgen nieder.

Sein Erwachen war schrecklich. Er wagte es nicht, seine Gattin anzusehn, die ihn mit Vorwürfen überhäufte, ihn den Mörder seiner Kinder nannte, weil er die Zeit, die er für ihr Bestes und ihre Gesundheit hätte verwenden sollen, in Paris vertändelt hätte. Jetzt kamen die beiden andern Kinder herein gehüpft, die sie für die Kinder ihres Verwalters ausgab. Ein neuer Schmerz für den betäubten Mann! Ach! seufzte er endlich, wenn meine Kinder lebten, wenn sie wären, wie diese! Weib! ich wollte dich nimmermehr verlassen, wollte bei dir bleiben, und jede Stunde auf Mittel sinnen, dir mein Unrecht zu vergüten, und meine Liebe zu beweisen. — Wolltest du das? Nun, so umarme deine Kinder, die sich jetzt um deine Knie schmiegen, sie sind es! Umarme mich, und vergieb mir die Komödie, die ich dir spielte, um dir die Augen zu öffnen, und dich wieder zu gewinnen. Der Mann ließ sich nun alles erklären, umarmte voller Entzücken seine Gattin und seine Kinder, die er für Wonne fast erdrückt hätte, blieb bey ihnen, liebte sein Weib, erzog seine Kinder, und ward ein Muster eines guten Hausvaters.

Frey-

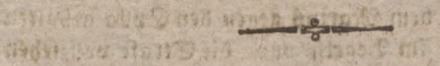
Freymüthigkeit.

Die größten Männer aller Zeiten haben die Verstellung unter die niedrigsten Laster, und die Freimüthigkeit unter die höchsten Tugenden gesetzt. Seine eigenen Fehler frei gestehen, sich selbst und auch andere nach seiner eigenen Einsicht beurtheilen, und nicht blos andern nachsprechen, ist ein Zeichen der Großmuth. Der Philosoph Apollonius pflegte zu sagen: Sklaven kommt es zu, zu lügen, freyen Menschen aber, die Wahrheit zu sagen. Wie sehr edle Gemüther von der Freymüthigkeit gerührt werden, beweisen folgende Geschichten.

Pompejus war entschlossen, die Einwohner der Stadt Himera mit Feuer und Schwerdt zu bestrafen, weil sie es mit dem Marius gegen den Sylla gehalten hatte. Als er im Begriff war, die Strafe vollziehen zu lassen, bat Sthenius, einer der Regenten der Stadt um Erlaubniß zu reden, und sagte, nachdem er sie erhalten: Du wirst sehr unrecht thun, wenn du so viel hundert Unschuldige strafest, und hingegen den Schuldigen allein loslässest. Wer ist denn der Schuldige: fragte Pompejus. Ich selbst! gab Sthenius zur Antwort, denn ich habe meine Mitbürger theils durch Ueberredung und theils durch Zwang dahin gebracht, die Parthei des Marius zu nehmen. Pompejus bewunderte die Freymüthigkeit dieses Mannes, und sprach deswegen sowohl ihn selbst, als die Stadt von aller Schuld frey.

Der König Pyrrhus war den Tarentinern gegen die Römer zu Hülfe gezogen, und da er sahe, daß das Volk an statt sich zu einer tapfern Gegenwehr zu rüsten,

sten, in einer gewöhnlichen Gemächlichkeit und Uep- pigkeit fortlebte, ließ er die öffentlichen Spaziergänge zuschließen, und untersagte ihnen ihre unzeitigen Schmausereyen und Lustbarkeiten. Dieses brachte sie gegen den Pyrrhus auf, und einige Bürger vergaßen sich bey einem Schmaus so weit, daß sie die heftigsten Schmähungen gegen ihn ausstießen. Den folgenden Tag ließ sie der König vor sich kommen, hielt ihnen ihr Vergehen vor und fragte sie: ob sie dergleichen Reden von ihm geführt hätten? worauf einer von ih- nen antwortete: Ja, das haben wir gethan, und hätten wir mehr Wein gehabt, so würden wir noch weit mehr gesagt haben. Pyrrhus begnügte sich, sie mit einem tüchtigen Verweise nach Hause zu schicken.



Der erste Bogen des künftigen Jahrgangs wird den 6ten Januar 1820 ausgegeben werden.

Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Heute, in der Nacht um zwei Uhr starb nach kurzem Krankseln von 8 Tagen meine brave Schwägerin Frau Wilhelmine Dorothee verw. Wittwer geb. Evler 53½ Jahr alt. Unersetzlich ist der Verlust, besonders für meine Kinder, den sie seit dem Tode meiner mir unvergeßlichen Gattin (ihrer jüngern Schwester) am 25ten December 1812, im ganzen Sinne des Worts Mutter war. Ich halte mich für verpflichtet, dieses traurige Ereigniß hierdurch zur Kenntniß ihrer Verwandten und Freunde zu bringen.

Ratibor, den 11ten December 1819.

Der Oberlandes-Gerichts-Rath
Scheller.

Bekanntmachung.

Das Schlittschuhlaufen auf der Oder wird, wegen der damit verbundenen Gefahr, hiermit bey Einem Rthl. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, verboten; dagegen werden zu diesem Behuf bey starkem Froste, der, vor dem Oderthore belegene Wall- und Redouten-Graben, auf letzterm auf dem nach der Stadt zu belegenen Seite; bei gelindem Froste aber die auf der Viehaue befindlichen feichten Lachen, hiermit bestimmt. Eltern und Lehrherrn haben ihre Kinder, Zöglinge und Lehrlinge hiervon zu unterrichten, damit jedes mögliche Unglück verhüthet werde.

Brieg, den 20ten December 1819.

Königl. Preußisches Polizey-Directorium.
Im Auftrage. Schmeling.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche bei der Spaar-Casse interessiret sind, wird hiermit bekannt gemacht, daß die Zahlung der Zinsen in den Tagen vom 18ten bis 30ten d. M., exclus. der Sonn- und Festtage, er-

folgen

folgen wird, und daß diejenigen, welche ihre Zinsen nicht erheben, ihre Bücher produciren müssen, um solche dem Capital zuzuschreiben. Brieg den 10. Decbr. 1819.
Der Magistrat.

Avertissement.

Das zwischen dem Rathhausthurm und der Treppe zum Eingange in die Zimmer des Königl. Land- und Stadtgerichts neu erbaute massive Locale soll an den Meistbiethenden auf drei hinter einander folgende Jahre vermiethet werden, wozu ein Licitations Termin auf den 29. Decbr. früh um 10 Uhr in unserem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden ist, wozu Miethslustige hiermit eingeladen werden. Brieg, den 14ten Decbr. 1819. Der Magistrat.

Gefundene Jagdtaschen.

Es sind während des Nicolai-Krammarkts an verschiedenen Stellen in- und ausserhalb hiesiger Stadt, zwei Jagdtaschen leer gefunden worden. Wer sein Eigenthums-Recht daran nachzuweisen im Stande seyn wird, dem werden solche gegen Erstattung der Kosten, binnen vier Wochen ausgehändigt werden, nach Verlauf der anberaumten Frist aber, wird darüber den Gesetzen gemäß verfügt werden. Brieg den 9. Decbr. 1819.
Königl. Preuß. Polizey-Directorium.
Im Auftrage. Schmeling.

Bekanntmachung.

Ein, vermuthlich auf dem letzten hiesigen sogenannten Nicolai-Krammarkt, entwandtes Stück grünes Danziger Zeug, oder sogenannter halber Kamelot, kann, wenn der Eigenthümer sich darüber ausgewiesen haben wird, bis zum 1ten Februar k. J. im hiesigen Königl. Polizey-Bureau in Empfang genommen werden. Nach Verlauf dieses Zeitraums wird darüber nach Vorschrift der Gesetze verfügt werden.

Brieg, den 15. Decbr. 1819.
Königl. Preuß. Polizey-Directorium
Im Auftrage. Schmeling.

Auctions-Anzeige.

In termino den 13ten Januar 1820 Nachmittags 2 Uhr sollen die Sachen des Mäckler Badewitz, welche in Meubles, Hausrath, Kleidungsstücken, Betten rc. bestehen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich in dem auf der Milchgasse gelegenen Auctions-Zimmer verauctionirt werden, welches dem Publico hiermit bekannt gemacht, und wozu Kauflustige eingeladen werden.

Brieg, den 18ten Decbr. 1819.

Die Auctions-Commission des Land- und Stadtgerichts.

Wiesen-Verpachtung.

Die in dem Oder- und Schwarz-Walde gelegenen Königlichen Briegschen Domainen-Amts-Wiesen mit Ausnahme der zeither von den Königlichen Forst-Bedienten als Dienst-Wiesen benutzten und in Pacht gehabten Parcellen, sollen zu Folge der Bestimmung Einer Königlichen Hochpreißlichen Regierung zu Breslau abermals auf ein Jahr, nehmlich von Termino Georgi 1820 bis dahin 1821, im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden, wozu der Termin auf den 18ten und 19ten Januar 1820 im hiesigen Königlichen Kreis-Steuer- und Rent-Amte anberaumt worden ist. Die Pachtlustigen haben sich daher an den gedachten Tagen hierselbst einzufinden, jedoch muß jeder, welcher mitbiethen will, vor der Eröffnung der Licitation über seine Cautions- und Zahlungs-Fähigkeit sich gehörig ausweisen, und den 4ten Theil des offerirten Pachtgeldes im Termine als Caution deponiren. Zugleich wird noch bemerkt, daß den ersten Tag, als den 18ten Januar 1820, die Wiesen im Oder-Walde von No. 1 bis inclusive No. 120, und den zweiten Tag, als den 19ten Januar 1820, die übrigen Wiesen im Oder-Walde von No. 121 bis inclusive 175, nebst

dem

den Wiesen im Schwarz-Walde im Leubuscher und Döbner Revier zur Verpachtung ausgebothen werden sollen.

Brieg, den 5. Dezember 1819.

Königl. Preuß. Creis-Steuer- und Rent-Amt.

Bauholz-Verkauf.

Nachdem in Folge hoher Verfügung eine Quantität Kiefern- und Fichten-Bauholz in den nachstehenden Walddistrikten der unterzeichneten Forst-Inspection vorräthig gefällt, ausgeästet und kubisch vermessen worden, so werden die öffentlichen Termine zum Verkauf desselben nach der Taxe, und zwar beim kiefern Holze den Kubickfuß a 1 Sgr. 4 pf. beim Fichten a 1 Sgr. in nachstehender Art hiermit anberaumt, wozu sich Kauflustige an den ebenfalls benannten Orten einfinden wollen.

1) Für den Walddistrict Grüntanne
den 6ten und 19ten Januar
und den 9ten und 28ten Februar.
Versammlungs-Ort, das Dörrhaus bey Peisterwitz früh um 9 Uhr.

2) Für den Walddistrict Rodland
den 5ten 17ten und 31ten Januar
und den 7ten und 24ten Februar.
Versammlungs-Ort der Kretscham in Garsuche früh um 9 Uhr.

3) Für den Walddistrict Bischwitz
den 3ten 12teu und 26ten Januar
und den 3ten und 22ten Februar.
Versammlungs-Ort der Kretscham in Bischwitz früh um 10 Uhr

4) Für die Walddistricte Steindorf und Döbern, da das Holz beisammen liegt,
den 4ten 10ten und 24 Januar
und den 2ten und 21ten Februar.
Versammlungs-Ort Kretscham in Klein-Döbern früh um 10 Uhr.

Da

Da auf jedem Stamm der Cubik-Inhalt desselben geschrieben steht, so ergiebt sich nach der vorstehend angeführten Taxe der Preiß desselben zu nicht das mindeste an Stammgeld oder Tantieme mehr gezahlt wird.

Scheidelwitz, den 20. December 1819.

Königl. Forst-Inspection

v. Rochow.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche sich bey der letztern Sammlung für das Armen-Kleider-Magazin durch geschenkte Kleidungsstücke oder Geldbeyträge wohlthätig bewiesen, sagt die unterzeichnete Direction den verbindlichsten Dank. Brieg, den 20. December 1819.

Die Armen-Direction.

Verloren.

Es ist am Sonntag früh gegen eilf Uhr auf der Langen-Gasse von der Post bis an das Haus des Herrn Oberamtmann Müller und wieder zurück ein kleiner Pelz-Pallatin von Zobel-Fuchs verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine Belohnung in der Wohlfahrtschen Buchdruckerey abzugeben.

Verloren.

Den 20ten d. des Abends sind auf dem Wege von der Burggasse nach dem Markte einige Papiere verloren worden, gegen deren Einhändigung an mich, ein Douceur von einem Rthl. Münze geboten wird.

Sophia verw. Drenkhan.

Zu verkaufen.

Auf der Mühlgasse im Hause der Frau Wittwe Heller No. 86 auf gleicher Erde, neben dem Stadt-Chirurgus Herrn Duzius, sind nicht nur zu diesem Weihnachtsfeste, sondern auch fortwährend sehr schöne weiße Bier-Hefen für billigen Preis zu haben.

Zu verkaufen.

Verschiedne Sorten Neujahrwünsche, als gemahlte bewegliche und von Stroh, wie auch Visitenkarten auf französisches Prachtpapier, sind in billigen Preisen zu bekommen bei dem Buchdrucker Falch.

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Neujahrsfeste empfiehlt sich Unterzeichneter mit allen Sorten feinen und ordinären Neujahrswünschen, wie auch Visiten-Charten.

Förster, Buchbinder. Milchgasse No. 263.

Bekanntmachung.

Mit verschiedenen Sorten Neujahrswünschen, so wie mit glatten und gepreßten Visiten-Charten empfiehlt sich

C. F. Richter, in der goldnen Sonne.

Delicatessen-Anzeige.

Frisch geräucherter und marinirter Elb-Lachs, marin. Bricken und Heringe, geräucherte Flück-Heringe, holländischer Käse, Kremser Senf und echten Jamaika-Rum sind in billigen Preisen zu haben bei

L. Schlesinger,
Burggasse No. 376.

Bekanntmachung.

Transparente Licht-Schirme, mit dem Portrait des D. Luthers, auch verschiedenen interessanten Landschaften, welche zur Conservation der Augen besonders beim nächtlichen Lesen vor das Licht zu setzen, sich auch zu Weihnachts-Geschenken eignen, sind zu haben auf der Aepfelgasse im Hause des Bäckermeisters Herrn Milde zwei Treppen hoch bei Joh. Felder.

Zu verkaufen.

Bey dem Kaufmann Otto auf der Langen Gasse ist schöne, gute, trockne Seife zu verkaufen, im einzeln das Pfund zu neun sgl. Nominal Münze, im ganzen billiger.